

Diskriminierung und Sichtbarkeit in einfacherer Sprache



Ein Beispiel

Haben Sie ein Merkmal, das man sofort sieht?

Zum Beispiel:

Etwas an Ihrem Körper, das auffällt?

Wenn nicht:

Ich nehme ein Beispiel von mir.

Ich bin sehr groß.

Ich bin 1 Meter 90 groß.

Wenn ich stehe:

Viele Menschen schauen mich an.

Ich falle auf.

Wenn ich sitze:

Das ist anders.

Dann falle ich weniger auf.

Das ist für mich ein Schutz.

Meine Erfahrung

Meine Größe ist nicht immer schlecht.

Manche Menschen sagen:

„Ich hätte auch gern lange Beine.“

Oder: „Ich wollte immer so groß sein.“

Stellen Sie sich das vor

Was wäre, wenn meine Körperform immer negativ bewertet wird?

Was heißt das?

Menschen denken dann:

- Ich bin dumm.
- Ich bin arm.
- Ich bin nicht erfolgreich.
- Ich bin gewalttätig.

Und das nur, weil sie mich sehen.

Im Alltag

Stellen Sie sich vor:

Alle Menschen glauben das.

Auch Menschen, die mich nicht kennen.

Zum Beispiel:

- im Zug
- beim Arzt
- im Geschäft
- bei der Arbeit

Diese Menschen denken:

Sie wissen alles über mich.

Die Folgen

Wie behandeln sie mich?

Zum Beispiel:

- Sie sind unfreundlich.
- Sie gehen mir aus dem Weg.
- Sie helfen mir nicht.
- Sie verlangen mehr Geld.
- Sie reden schlecht über mich.
- Sie geben mir die Schuld.
- Sie geben mir keine Chance.
- Sie achten mich nicht.

Vielleicht sagen sie auch:

Meine Kinder sind kein guter Umgang.

Fragen an Sie

Wie wäre so ein Leben für Sie?

Was würde das mit Ihrem Leben machen?

Was würden Sie dann glauben?

Wie könnten Sie Freude behalten?

Wie könnten Sie glücklich sein?

Wenn Sie das kennen

Erleben Sie so etwas?

Dann frage ich Sie:

Was macht das mit Ihrem Leben?

Was hilft Ihnen?

Wie behalten Sie Freude?

Wie bleiben Sie stark?
